ZENTRUM FÜR MUSIKLEHRERiNNEN-BILDUNG IM BERUF

Hochschule für Musik und Tanz Köln

Fortbildungen des ZfMB an der Hochschule für Musik und Tanz Köln für das Schuljahr 2023/24

Das Programm können Sie auch online einsehen unter:

https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/

Die Anmeldungen für die Kurse laufen über unseren Kooperationspartner BMU:

https://nw.bmu-musik.de/fortbildungen/fortbildungsangebot-aktuelle-kurse/

Apps im Musikunterricht: Das IPad als Lehrwerkzeug..... 3

Next Level - Wahrnehmungssteuerung durch Musik in Videospielen.....4

Vokale Improvisation & LIve Arrangement 5

Musiktheorie in der Sek.I - Abstrakte Theorie ganz konkret.....6

Kompositionsaufgaben im Musikunbterricht aller Jahrgangsstufen.....7

"Numbers" - Der Einfluss Kraftwerks auf Techno und HipHop.....8

voccologne school`s edition 2024.....9

Gelenkte und freie Improvisation in heterogenen Ensembles und Klassenverbänden organisieren und anleiten 10

Musik, die polarisiert - Zum Umgang mit extremen Positionen 11

Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten - Musizieren und Komponieren mit GarageBand 12

Zeitgenössische Musik praktisch umgesetzt (Bewegung/Tanz) 13

Apps im Musikuntrerricht: Musik als Spiel mit der Zeit 14

Flexibles Arrangieren für heterogene Gruppen..... 15

MotionBreak - Musikbezogene Bewegungseinheit 16

Kinderchor kompakt - Kreative Methoden für den Erprobungsstufenchor 17

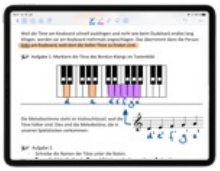
Apps im Musikunterricht: Das IPad als Lehrwerkzeug

Dr. Dirk Bechtel

In dieser Veranstaltung geht es im Unterschied zu den anderen angebotenen iPad-Workshops um das (einzelne) iPad als Werkzeug in der Hand des Lehrenden.

Aus der eigenen Praxis stelle ich Apps (nicht nur) für den Musikunterricht vor, die meinen Unterricht in zuvor nicht gekannter Weise unterstützen.

Leitende Fragen dabei sind: Was kann das iPad besser als herkömmliche, auch besser als andere digitale Medien? Wie wird der Unterricht für meine SchülerInnen und für mich selbst dadurch anschaulicher, besser organisiert, welche neuen Unterrichtssettings werden ermöglicht?



In meinem Unterricht hat sich gezeigt, dass das iPad Vorteile hat gegenüber der Tafel und dem OHP, sogar gegenüber dem Whiteboard und der Dokumentenkamera. Gleichzeitig ersetzt es meinen Laptop, der inzwischen zu Hause bleiben kann. Gerade im Musikunterricht bietet das iPad viele Möglichkeiten, die weit über die der bisher üblichen Medien hinausgehen: Als einfacher Video- und MP3-Player kann das iPad zwar auch dienen (und ist selbst da übersichtlicher und besser zu bedienen), aber man kann mit der passenden App zusätzlich z.B. schnell und unkompliziert Abspielmarken setzen (mit Textbezeichnungen!), Tempo oder Tonhöhe verändern und vieles mehr. Wenn man (z.B. über Bluetooth) eine Klaviatur anschließt, können die darauf gespielten Noten gleichzeitig hörbar und über den Beamer sichtbar gemacht werden.

Dies sind nur einige beispielhafte Funktionen, die in dem Workshop vorgestellt und selbst erprobt werden. Neben Funktionen des iPads zur Präsentation von Medien und als „Tafelersatz“ (von Handschrift bis Mindmapping) und Organisation des Unterrichtsmaterials liegt dabei der Schwerpunkt auf musikbezogenen Anwendungen.

Freitag, 15.09.2023, 16:30–19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA´s 15 EUR

Maximale TN-Anzahl: 12 Teilnehmer*innen

https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/apps-im-musikunterricht-das-ipad-als-lehrwerkzeug/

Dirk Bechtel *ist neben seiner Unterrichtstätigkeit am Gymnasium Rösrath auf allen Ebenen der Lehrerbildung tätig: mit Seminarangeboten für Studierende, als Ausbildungsbeauftragter für ReferendarInnen und als Fortbildner. An der HfMT Köln hat er das Zentrum für MusiklehrerInnenbildung im Beruf (zfmb-koeln.de) aufgebaut. Schwerpunkt seiner musikpädagogischen Arbeit sind u.a. die Möglichkeiten digitaler Medien (Einsatz von iPads, Erstellen von Video-Tutorials für musikbezogenes Lernen).*

Next Level - Wahrnehmungssteuerung durch Musik in Videospielen

Dr. Reinke Schwinning

Videospiele sind längst keine Nische mehr für Nerds, sondern etablierter Bestandteil des Kulturlebens und in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Knapp 60 Prozent der 6-69jährigen Deutschen spielen, die Spieler:innen sind ebenso oft weiblich wie männlich und im Durchschnitt etwa 37 Jahre alt. Die globale Gaming-Industrie generiert mehr Umsatz als Kino, Video-on-demand- und Musikstreaming-Dienste zusammen. Bei Kindern und Jugendlichen haben Videospiele andere audiovisuelle Medien im alltäglichen Konsum längst von den Spitzenplätzen verdrängt.

Die interaktive und repetitive Beschaffenheit von Spielen leistet einer unkritischen Übernahme von Handlungsmustern, Narrativen oder Werten aus den virtuellen Welten durch die Rezipierenden Vorschub. Umso wichtiger ist es, bereits bei Kindern und Jugendlichen einen medienkompetenten Umgang zu fördern. Dies erfordert eine reflektierte Auseinandersetzung mit der Gattung Videospiel – und ihrer *Musik*. Als zentrale ästhetische wie funktionale Konstituente von Games dient diese nicht zuletzt der Wahrnehmungssteuerung: Was ist wichtig, was unwichtig? Was ist richtig, was ist falsch? Was ist gut, was ist schlecht? Was ist eigen, was ist fremd – wer ist Freund, wer ist Feind? Für einen medienkompetenten Konsum von Videospielen ist es daher erforderlich, Spieler:innen – jeden Alters! – dazu zu befähigen, die subtilen Wirkungsweisen, mit denen Musik die Wahrnehmung der Spielenden beeinflusst, zu durchschauen.

Der Kurs soll Musiklehrer:innen das nötige Rüstzeug an die Hand geben, sich Videospielen und ihrer Musik kompetent anzunähern um sie für den Unterricht nutzbar zu machen, etwa für den Bereich „Wahrnehmungssteuerung durch Musik“. Dazu werden Methoden und Arbeitsfelder der ebenso jungen wie vielseitigen Disziplin der Videospielmusikforschung (Ludomusicology) vorgestellt und erprobt, von der musikhistorischen Kontextualisierung bis zum analytischen Spielen, von Medievalismus bis zu adaptiver Musik, die sich dem Spielgeschehen dynamisch anpasst.

Freitag, 20.10.2023, 16:30–19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA´s 15 EUR

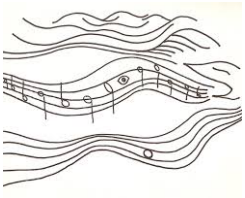
https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/next-level-wahrnehmungssteuerung-durch-musik-in-videospielen/

Reinke Schwinning *(Dr. phil.) studierte Schulmusik und Philosophie. Seit 2014 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Historische Musikwissenschaft der Universität Siegen. Seine 2017 fertiggestellte Dissertation ist ein philologischer Kommentar zu den Schlüsselkapiteln der „Philosophie der Musik“ in den zwei ursprünglichen Fassungen von Ernst Blochs frühem Hauptwerk Geist der Utopie (1918/1923). Seine Forschung konzentriert sich neben dem musikbezogenen Schaffen Blochs auf Musikästhetik, Musik des 20. und 21. Jahrhunderts sowie auf ideologische Aspekte von Videospielmusik.*

Vokale Improvisation & Live Arrangement

Jan-Hendrik Herrmann

In dieser Fortbildung werden Konzepte und Ansätze vorgestellt und ausprobiert, die das voraussetzungsoffene vokale Gruppenmusizieren mit einem hohem Maß an Selbstwirksamkeit in den Mittelpunkt stellen. Dabei wird auf verschiedene Formen der Solmisation, Vocal Painting und Konzepte zur vokalen Improvisation zurück gegriffen.



Im Zentrum steht die Frage, wie vokales Gruppenmusizieren so gestaltet werden kann, dass die Teilnehmenden sich kreativ und individuell einbringen können, eigenes Material entstehen lassen und dieses gemeinsam weiterentwickeln.

Freitag, 03.11.2023, 16:30–19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA´s 15 EUR

https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/vokale-improvisation-live-arrangement/

Jan-Hendrik Herrmann *(*1985) ist Bariton und Beatboxer der a cappella-Band „Soundescape", mit der er Preise auf nationalen und internationalen a cappella-Festivals und -Wettbewerben gewann. Als Chorleiter, Stimmbildner und Vocalcoach ist er für Workshops, Coachings und Fortbildungen bundesweit unterwegs und arbeitete u.a. mit dem WDR Rundfunkchor und der Kölner A Cappella-Gruppe „basta". Seit 2018 ist er musikalischer Berater und Coach der WDR-Sendung „Der beste Chor im Westen". Mit dem Jazzchor der Uni Bonn gewann er 2018 beim Deutschen Chorwettbewerb in der Kategorie „Populäre Musik – a cappella" einen ersten Preis sowie einen Sonderpreis. 2019 folgte der erste Platz beim Aarhus Vocal Festival. Seine Chor-Arrangements sind im Schott-, Carus-, Bosse-, Helbling- und Ferrimontana-Verlag erschienen und werden u.a. von Pop-Up, dem Bonner Jazzchor, VoicesInTime, Vocal Journey und dem WDR Rundfunkchor gesungen. Weitere Informationen: www.jan-hendrik-herrmann.de*

Musiktheorie in der Sek. I – Abstrakte Theorie ganz konkret

Frederik Stark

Der Kernlehrplan für den Musikunterricht in der SEK I beinhaltet unter anderem den Erwerb vielerlei musiktheoretischer Kompetenzen: Zur Analyse und Gestaltung von

Musik sollen dabei Parameter wie Melodik, Rhythmik, Harmonik, Dynamik und Klangfarbe sowie formale Prinzipien erlernt werden. Ohne diese Kompetenzen bliebt der Musikunterricht auf kurz oder lang schlichtweg ‚sprachlos'. Allerdings kann Musiktheorie ein herausforderndes Feld darstellen. Zahllose abstrakte Prinzipien müssen mühselig auswendig gelernt werden und waren scheinbar schon immer so - warum weiß nur niemand. So wundert es nicht, dass viele Lernende den Sinn und die Notwendigkeit dieses Themenfeldes nur schwer nachvollziehen können.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen braucht es neben einem sicheren Hintergrundwissen, welches über die knappen Erläuterungen in Schulbüchern deutlich hinausgeht, gerade viele (bildreiche) Anwendungs- und Übertragungsbeispiele sowie eine vielseitige Bandbreite an Methoden.
Diese sollen in diesem Seminar vorgestellt und angewendet werden. Dabei reicht das Spektrum beispielsweise von Tonarten-Urlaubslandschaften und Dissonanz-Kämpfen der Töne, über Fantasywelten der Kirchentonarten und Freundesgruppe der harmonischen Funktionen bis hin zu Kadenzabläufen als Mario-Kart-Rennen.

Freitag, 24.11.2023, 16:30–19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA´s 15 EUR

https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/musiktheorie-in-der-seki-abstrakte-theorie-ganz-konkret/

Frederik Stark *ist seit 2019 u.a. als Dozent im Fachbereich Komposition, Improvisation und Musiktheorie an der Rheinischen Musikschule in Köln tätig. Im Zuge dessen bietet er auch Angebote an den Musikzweigen am Humboldt-Gymnasium sowie Stadtgymnasium Porz an. Zuvor arbeitete er neben dem Studium mehrere Jahre als Musiklehrer an einem Kölner Privatgymnasium. Er studierte Musik und Deutsch auf Lehramt und schloss den Studiengang Tonsatzpädagogik an. Ab dem Wintersemester 2022/23 absolviert er zusätzlich den Master Musikwissenschaften an der HfMT Köln. In den Jahren 2020 bis 2022 erhielt Frederik Stark drei Stipendien vom Land NRW für Projekte zum Themenkomplex Musiktheorie, Didaktik und Digitalisierung.*

Kompositionsaufgaben im Musikunterricht aller Jahrgangsstufen

Dr. Julia Weber

Das Komponieren von Musik ist vielfältig im Unterricht einsetzbar. Durch das Komponieren können musiktheoretische Inhalte vermittelt und musikalische Formen kennengelernt werden oder es kann als experimenteller Zugang zu Neuer Musik dienen, die Schüler*innen können sich als Songwriter*innen erleben und ihre Ausdrucksfähigkeit mit Musik erkunden, um nur einige Beispiele zu geben. Durch digitale Möglichkeiten hat sich das Spektrum der Möglichkeiten zudem sehr erweitert.

Ziel der Veranstaltung ist es, von Aufgabenstellungen ausgehend vielfältige Anregungen für das Komponieren im Musikunterricht zu geben und darüber nachzudenken, wie das Komponieren mit anderen Handlungsfeldern verbunden werden kann. Es werden verschiedene Kategorien von Kompositionsaufgaben vorgestellt und die Teilnehmenden werden dabei begleitet, Kompositionsaufgaben für eigene Unterrichtsvorhaben zu entwickeln.

Freitag, 12.01.2024, 16:30–19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA´s 15 EUR

https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/kompositionsaufgaben-im-musikunterricht-aller-jahrgangsstufen/

Julia Weber *ist derzeit Vertretungsprofessorin für Musikpädagogik an der HfMT Köln. Zuvor arbeitete sie als Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Universität zu Köln. Sie studierte die Fächer Musik und Latein in Saarbrücken und arbeitete nach ihrem Referendariat zunächst als Musiklehrerin. Anschließend war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an Forschungsprojekten zu Kompositionspädagogik und Songwriting mit Apps beteiligt und schloss ihre Dissertation 2020 an der Universität zu Köln ab.*

„Numbers“ – Der Einfluss Kraftwerks auf Techno und HipHop

Dr. Tobias Hartmann und *Prof. Dr. Michael Rappe*

Anfang der 1970er kreierten DJs in der South Bronx, New York von bereits bestehenden Schallplatten neue Rhythmen und schufen mit diesen „Breakbeats“ die musikalische Grundlage des Hip Hop. Dabei verwendeten sie auch Rhythmen der Elektro-Pop-Gruppe Kraftwerk aus Düsseldorf. Die Band um Ralf Hütter und Florian Schneider-Esleben beeinflussten jedoch nicht nur den Hip Hop, sondern auch House und Techno und gelten als eine der weltweit einflussreichsten Bands aus Deutschland. Keine Band wird so oft als Inspirationsquelle angegeben wie Kraftwerk.

An ausgewählten Beispielen möchten wir zunächst kurz den Einfluss Kraftwerks auf die Popmusik darstellen. Im Anschluss daran möchten wir an einem Rhythmus von Kraftwerk praktisch und theoretisch erarbeiten, wie dieser in unterschiedlichen Musikstilen benutzt, bzw. Grundlage völlig neuer Musikstile und Kulturen wurde. Wir werden dabei in der South Bronx starten und von Miami, Florida über Rio de Janeiro, Brasilien nach London, GB wandern. Von Interesse wird dabei sein, wie die ursprünglichen Inhalte in anderen Ländern übernommen wurden und wie diese sich unter dem Einfluss der jeweiligen lokalen Bedürfnisse weiterentwickelt haben.
Neben Vortrag und Workshopeinheiten im Bereich Beatmaking und DJing stelle wir gerne umfangreiches Material zu den folgenden Themenschwerpunkten zur Verfügung:

- Die Musik von „Kraftwerk“ als Ideengeber für HipHop und Techno
- DJing und Sampling als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik

Freitag, 19.01.2024, 16:00 –20:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA´s 15 EUR

Maximale TN-Anzahl: 15 Teilnehmer*innen

https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/numbers-der-einfluss-kraftwerks-auf-techno-und-hip-hop/

Dr. Tobias Hartmann *ist Musiker und Digitalkünstler, der klangbezogene Phänomene erforscht. Er studierte Jazzklavier/Lehramt Musik an der HMT Hannover und der HfMT, Elektronische Komposition an der HfMT Köln, und promovierte an der HfMT Köln zum Thema Sampling. Aktuell ist er an der Kunsthochschule für Medien Köln tätig und entwickelt interaktive und reaktive audiovisuelle Digitalkunst im Duo CYLVESTER. hartmanntobias.de*

Michael Rappe, Dr., geboren 1964, ist Professor für Geschichte und Theorie der Populären Musik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Schwerpunkt seines wissenschaftlichen und publizistischen Arbeitens ist die Auseinandersetzung mit der Geschichte, der Ästhetik und den soziokulturellen Bedingungen afrodiasporischer Musikkulturen – vom Blues über Jazz bis zum Hip Hop. Er ist Autor und Herausgeber u.a. von *Styles. Hip Hop in Deutschland* (Münster 2015), *Methoden der Populärkulturforschung: Interdisziplinäre Perspektiven auf Film, Fernsehen, Musik, Internet und Computerspiele* (Münster 2012), Under Construction. Kontextbezogene Analyse afroamerikanischer Popmusik (Köln 2010). Weitere Publikationen und Informationen unter www.michael-rappe.de.

voc.cologne school's edition 2024

Prof. Erik Sohn

Highlight für Schul-und Jugendchöre am 20./21. und 24. Januar 2024!

Das Projekt „voc.cologne school's edition" erweitert das seit einigen Jahren etablierte Vokal-Festival voc.cologne und vereint Fortbildung zum Schwerpunkt Pop-Chor für Lehrende mit einem Coaching für ihre Schulchöre.

In 2024 werden das große voc.cologne-Festival und die school's edition nun vereint stattfinden. Am Samstag und Sonntag (20./21.1.2024) des Festivals werden jeweils drei bis vier Schulchöre einen Tag lang Teil der voc.cologne: Neben einem Chor-Coaching und gemeinsamen Proben finden sowohl für die Schüler:innen als auch für die Lehrkräfte spannende Workshops und Fortbildungskurse statt. Außerdem werden die Schulchöre abends beim Konzert von Vocal Journey und Maybebop im Konzertsaal der Hochschule mit einem eigenen Stück und mindestens einem gemeinsamen Stück auftreten.

Am Mittwoch, dem 24.01., findet in der Aula des Humboldt-Gymnasiums Köln abends um 19 Uhr ein Festival-Konzert für die Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden Schulen statt, an dem alle Schulchöre des Festivalwochenendes und Vocal Journey auftreten werden.

Zudem dürfen die Schulchöre am Freitag, dem 19.04., zum Konzert von Vocal Journey und den Swingles aus London in die Kölner Philharmonie kommen, um dort das gemeinsame Stück des Festivals aufzuführen.

Alle Infos zu Bewerbung, Ablauf und Konzerten unter www.voccologne.de

https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/voccologne-schools-edition-2024/

Prof. Erik Sohn ist seit 2011 Professor für Chor- und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und dort Initiator des Festivals für Populäre Vokalmusik „voc.cologne". Gemeinsam mit Stephan Görg leitet er den Pop-Jazz-Chor Vocal Journey der Hochschule. Für Chöre und Vokalensembles ist er im Bereich Populärer Musik bundesweit als Coach tätig.

Gelenkte und freie Improvisation in heterogenen Ensembles und Klassenverbänden organisieren und anwenden

Ulrich Menke

Wie kann ich auch in ganz heterogenen Klassenverbänden und Ensembles die SchülerInnen schrittweise und angstfrei in die Möglichkeiten der rhythmisch-melodischen Improvisation einführen und dabei gleichzeitig die instrumentalen Fähigkeiten ausbauen?

Ausgehend von kurzen Call-Recall-Übungen, Improvisationen zu Liegeklängen und harmonischen Patterns wie dem Malaguena-Bass oder der Bluesformel versetzen sich die Lehrenden in diesem praxisorientierten Workshop in die Rolle der SchülerInnen, indem auch sehr geringe instrumentale Vorkenntnisse zum Zuge kommen können.

Dazu probieren die KursteilnehmerInnen auf ihren mitgebrachten (auch Zweit- und Dritt-) Instrumenten die Guidetoneline -Improvisation aus und erlernen eine zeitökonomische Anfertigung für leicht und flexibel einsetzbare „Blitz-Arrangements“.

Freitag, 02.02.2024, 16:30 –19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA´s 15 EU

https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/gelenkte-und-freie-improvisation-in-hetegorenen-ensembles-und-klassenverbaenden-organisieren-und-anwenden/

Ulrich Menke hat nach einem Schulmusik – und Geigenstudium an der Kölner Musikhochschule sowohl die Ensemblearbeit im Konzertleben mit historisch informierter Aufführungspraxis erlebt als auch eine über 35-jährige Erfahrung in der Arbeit mit Instrumentalensembles, Klassenorchestern und Chören an der Schule. Seit rund 20 Jahren ist er Dozent für Ensembleleitung und Arrangiertechniken an der Musikhochschule Köln und hat sich als Autor in seinem Buch „Das Methoden-Navi“ intensiv auseinandergesetzt mit der Entwicklung eines achtsamen Methodentrainings für den Instrumentalunterricht.

Musik, die polarisiert – Zum Umgang mit extremen Positionen

Prof. Dr. Christine Stöger, Prof. Dr. Michael Rappe

Gangsta Rap, Rechtsrock, Gewaltdarstellung im Musiktheater und Videoclip… Immer wieder wird man als Lehrende*r mit der Frage konfrontiert, ob und wie man solche Themen im Musikunterricht behandelt.

Der Workshop arbeitet auf der Grundlage von Beispielen und Situationen der Teilnehmer*innen an Strategien und Haltungen für den Umgang mit extremen Positionen in der Musik.

Freitag, 16.02.2024, 09:00 –17:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA´s 15 EUR

https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/musik-die-polarisiert-zum-umgang-mit-extremen-positionen/

Dr. Christine Stöger ist Professorin für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und leitet dort den Studiengang Lehramt Musikpädagogik.

Michael Rappe*, Dr., geboren 1964, ist Professor für Geschichte und Theorie der Populären Musik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Schwerpunkt seines wissenschaftlichen und publizistischen Arbeitens ist die Auseinandersetzung mit der Geschichte, der Ästhetik und den soziokulturellen Bedingungen afrodiasporischer Musikkulturen – vom Blues über Jazz bis zum Hip Hop. Darüber hinaus engagiert er sich im Bereich der Lehrerfortbildung und bietet als systemischer Berater (SG) Beratungen und Einzelcoachings im Bereich der persönlichen Berufswegeplanung an. Er ist Autor und Herausgeber u.a. von Styles. Hip Hop in Deutschland (Münster 2015), Methoden der Populärkulturforschung: Interdisziplinäre Perspektiven auf Film, Fernsehen, Musik, Internet und Computerspiele (Münster 2012), Under Construction. Kontextbezogene Analyse afroamerikanischer Popmusik (Köln 2010). Weitere Publikationen und Informationen unter www.michael-rappe.de.*

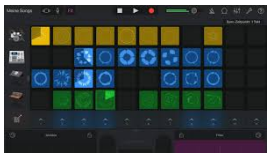
Apps im Musikunterricht: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten – Musizieren und Komponieren mit GarageBand

Dr. Dirk Bechtel

Wie kann man im Musikunterricht Schüler:innen ermöglichen, selbst Musik zu machen, zu komponieren, zu arrangieren und zu improvisieren – auch, wenn sie kein Instrument spielen können?

In der Veranstaltung „iPad im Musikunterricht“ werden verschiedene Apps und methodische Ideen vorgestellt, um Anregungen zu bieten, wie man digitale Medien in den eigenen Unterricht integrieren kann. Beispielhaft werden Unterrichtsinhalte in den Blick genommen, bei denen insbesondere das iPad als Werkzeug für Gestaltungsaufgaben oder als Instrument zum Musizieren eingesetzt werden können. Dazu wird [an bereitgestellten iPads praktisch erprobt] an konkreten Apps demonstriert, wie Tablets alternative und neuartige Zugänge eröffnen können.

Der inhaltliche Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist das Thema „Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten“, wobei der Fokus auf Erfahrungen im praxisorientierten Umgang mit Kompositionsweisen des 20. Jahrhunderts seit der Zwölftonmusik liegt. Dabei wird insbesondere in den Blick genommen, wie die App „GarageBand“ als Kompositionswerkzeug, aber auch als live gespieltes Musikinstrument im Unterricht eingesetzt werden kann.



Freitag, 23.02.2024, 16:30–19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA´s 15 EUR

Maximale TN-Anzahl: 12 Teilnehmer*innen

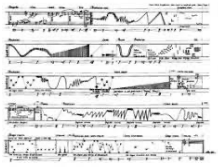
https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/auf-der-suche-nach-neuen-ausdrucksmoeglichkeiten-musizieren-und-komponieren-mit-garageband/

Dirk Bechtel *ist neben seiner Unterrichtstätigkeit am Gymnasium Rösrath auf allen Ebenen der Lehrerbildung tätig: mit Seminarangeboten für Studierende, als Ausbildungsbeauftragter für ReferendarInnen und als Fortbildner. An der HfMT Köln hat er das Zentrum für MusiklehrerInnenbildung im Beruf (zfmb-koeln.de) aufgebaut. Schwerpunkt seiner musikpädagogischen Arbeit sind u.a. die Möglichkeiten digitaler Medien (Einsatz von iPads, Erstellen von Video-Tutorials für musikbezogenes Lernen).*

Zeitgenössische Musik praktisch umgesetzt

Prof. Dr. Corinna Vogel

Ligeti, Aperghis, Riley, Cage… zeitgenössische Musikstücke im Kurzformat und ihre Umsetzungsmöglichkeiten in Bewegung und Tanz im Musikunterricht der Sekundarstufe 1 und 2



Die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik stellt für Schülerinnen und Schüler oftmals eine geringere Hürde dar als gemeinhin angenommen. Innovative Aspekte der Vermittlung können darüber hinaus neue und ungewöhnliche Möglichkeiten für die Teilnehmenden eröffnen und veranschaulichen, dass die Musik mit jedem Einzelnen und jeder Einzelnen etwas „zu tun haben kann“. Durch unterschiedliche Zu- und Umgangsweisen zu und mit zeitgenössischer Musik kann die Musik analysiert, interpretiert und auf vielfältige Weise umgesetzt werden.

In der Fortbildung werden zunächst praktische Möglichkeiten ausprobiert, um über den handelnden Zugang zu einer Interpretation und Analyse zu gelangen. Auf der Grundlage dieser Erkenntnis können eigene Gestaltungskonzepte entworfen werden. Eine theoretische Aufarbeitung der Vermittlungsmethoden für unterschiedliche Zielgruppen wird thematisiert.

Einen besonderen Schwerpunkt der Veranstaltung wird der Zugang über Bewegung/Tanz bilden. Bewegung und Tanz eröffnen sowohl in der Produktion als auch der Rezeption einen guten Zugang zu Kompositionsprinzipien der zeitgenössischen Musik und bieten Möglichkeiten zum intensiven Hinhören auf Strukturen, Verläufe und Brüche in der Musik.

In der Fortbildung werden unterschiedliche Methoden exemplarisch an verschiedenen kurzen Musikstücken zeitgenössischer Musik durchgeführt und eine Ausdifferenzierung sowie Weiterführung dieser Methoden für verschiedene Altersstufen aufgezeigt.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte an bewegungsfreundliche Kleidung und entsprechendes Schuhwerk denken.

Freitag, 01.03.2024, 16:30–19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA´s 15 EUR

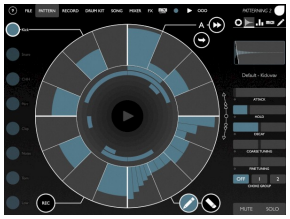
https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/zeitgenoessische-musik-praktisch-umgestzt-bewegung/tanz/

***Corinna Vogel** ist Professorin für Musikpädagogik und Tanzpädagogik in der kulturellen Bildung. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Tanzprojekte in Schulen, die Vermittlung zeitgenössischer Musik an Kinder und Jugendliche, Musik in Verbindung mit Bewegung und Tanz, Ästhetische Bildung und Inklusion.*

Apps im Musikunterricht: Musik als Spiel mit der Zeit

Dr. Dirk Bechtel

Wie kann man im Musikunterricht SchülerInnen ermöglichen, selbst Musik zu komponieren, zu arrangieren und zu improvisieren – auch, wenn sie kein Instrument spielen können?



In den Fortbildungen „Apps im Musikunterricht“ werden verschiedene Apps vorgestellt, um Anregungen zu bieten, wie Tablet und Smartphone in den eigenen Unterricht integriert werden können. Beispielhaft werden Unterrichtsinhalte in den Blick genommen, bei denen die digitalen Medien als Werkzeug für Gestaltungsaufgaben oder als Instrument zum Musizieren eingesetzt werden können. Dazu wird an zehn iPads praktisch erprobt, wie Tablets alternative und neuartige Zugänge im Rahmen von Gestaltungsaufgaben eröffnen können.

Inhaltlicher Schwerpunkt:

In dieser Fortbildung geht es um das Thema „Musik als Spiel mit der Zeit“, wobei der Fokus auf Erfahrungen im praxisorientierten Umgang mit rhythmischen Phänomen geht wie Groove, Backbeat, „Beats bauen“, Swing und Shuffle, Drum-Machines und den zeitlichen Verlauf von Musikstücken (Form und Aufbau).

Wichtig: bitte einen eigenen Kopfhörer mitbringen (kleiner Klinkenstecker)!

Freitag, 22.3.2024, 16:30–19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitglieder 25 EUR, Studierende/ReferendarInnen 15 EUR

Maximale TN-Anzahl: 12 Teilnehmer*innen

https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/apps-im-musikunterricht-musik-als-spiel-mit-der-zeit/

Dirk Bechtel *ist neben seiner Unterrichtstätigkeit am Gymnasium Rösrath auf allen Ebenen der Lehrerbildung tätig: mit Seminarangeboten für Studierende, als Ausbildungsbeauftragter für ReferendarInnen und als Fortbildner. An der HfMT Köln hat er das Zentrum für MusiklehrerInnenbildung im Beruf (zfmb-koeln.de) aufgebaut. Schwerpunkt seiner musikpädagogischen Arbeit sind u.a. die Möglichkeiten digitaler Medien (Einsatz von iPads, Erstellen von Video-Tutorials für musikbezogenes Lernen).*

Flexibles Arrangieren für heterogene Gruppen

Pascal Hahn

Für ein gelungenes Arrangement ist es wichtig, dass die einzelnen Stimmen möglichst passgenau auf das Ensemble zugeschnitten sind. Im pädagogischen Kontext – wo man mit wechselnden und heterogenen Gruppen konfrontiert ist – stellt das Arrangeur:innen oft vor Herausforderungen. Was tun, wenn das Melodieinstrument fehlt oder eine Stimme zu schwer ist?

Im Rahmen dieses Kurses bekommen die Teilnehmenden Ideen und Anregungen, wie sie einerseits Arrangements flexibel anlegen können und andererseits Arrangements für verschiedene Gruppen adaptieren können.
Neben grundlegenden Strategien zum flexiblen Arrangieren wird praktisch erprobt, wie einfache Stimmen entwickelt bzw. Stimmen vereinfacht werden können.

Der Kurs nimmt vor allem das instrumentale Musizieren in den Blick. Die Beispiele stammen aus dem Bereich der populären Musik. Die Methoden und Gedanken sind aber auf verschiedenste Genres anwendbar!

Mitzubringen von den Teilnehmenden:

- Digitales Endgerät *oder* Stift und Papier für Notizen
- Ein digitales Endgerät mit installierter Notationssoftware ist erwünscht, aber keine zwingende Voraussetzung. Beispiele werden mit *Sibelius* und *MuseScore* gezeigt.

MuseScore kann kostenlos heruntergeladen werden (Mac, Windows, Linux): https://musescore.org/ .

Die Materialien des Kurses werden den Teilnehmenden anschließend digital zur Verfügung gestellt!

Freitag, 12.04. 2024, 16:30–19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA´s 15 EUR

https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/flexibles-arrangieren-fuer-heterogene-gruppen/

Pascal Hahn *wurde in eine Künstlerfamilie hineingeboren und entdeckte früh seine Liebe zur Musik. 2013 zog er nach Köln, um an der renommierten Hochschule für Musik und Tanz Musik auf Lehramt sowie Jazz-Komposition zu studieren.*
Trotz seines jungen Alters hat Pascal Hahn nebst eigenen Projekten wie Stadtgespräch bereits zahlreiche Arrangements und Kompositionen für Theater und Orchester verfasst. Ein wesentliches Merkmal seines Schaffens ist die Suche nach neuen Klangwelten jenseits von Genregrenzen. So hat er bereits mehrere Crossover-Projekte initiiert und geleitet. In seinen Projekten begegnen sich Musiker:innen unterschiedlicher Musikkulturen und erschaffen innovative Klangwelten. Seit April 2023 lehrt Pascal das Fach Arrangieren an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

MotionBreak – Musikbezogene Bewegungseinheit

Lara Diez und *Bente Obrikat*

Die MotionBreak, ein neuer Baustein des Modells „Eine (Musik)Schule für alle“ (EMSA), soll den individuellen Kompetenzaufbau im Bereich Musik und Bewegung im Klassenkontext für alle ermöglichen.

Die MotionBreak kann in jedem Fachunterricht der allgemeinbildenden Schule stattfinden und bildet eine kreative Pause vom regulären Unterricht, sodass ein zusätzlicher Raum musikbezogenen Lernens für alle Schüler:innen während des Schulalltags geschaffen wird.

In Anlehnung an den in Köln eingeführten Modellbaustein VocalBreak ist die 10-12-minütige Unterbrechung des Regelunterrichts geprägt durch einen schnellen Wechsel von unterschiedlich ausgerichteten Phasen, die möglichst vielen Lerntypen passende Zugänge bieten sollen. So verfolgt die MotionBreak als musikpraktisches Angebot das Ziel, Körpersensibilität und Bewegungsvorstellungen im Erleben des eigenen Körpers entstehen zu lassen und damit auf den energetischen Gehalt von Musik zu reagieren. Das Zusammenspiel von Musik und Bewegung kann gedeutet und reflektiert werden.

Wie kann dieser Baustein auch an der eigenen Schule eingeführt werden, worauf muss geachtet werden und wie läuft so eine bewegte Pause überhaupt ab? Wir werden die MotionBreak gemeinsam, mit viel Spaß, im Tun kennenlernen, die einzelnen Phasen praktisch und theoretisch erfahren und uns über die Ziele des Bausteins austauschen. Zudem erhalten alle Teilnehmenden in der Fortbildung Impulse für das individuelle Erstellen der einzelnen Phasen der MotionBreak und die Möglichkeit das Anleiten zu üben.

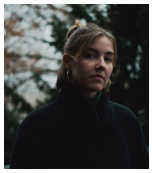
Freitag, 03.05.2024, 16:30–19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA´s 15 EUR

https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/motionbreak-musikbezogene-bewegungseinheit/

Lara Diez *- Nach Abschluss der Gymnasialen Ballettausbildung/Köln, studierte Lara Klassischen und Zeitgenössischen Tanz an den Musikhochschulen in Frankfurt am Main und Köln. Neben ihrer Tätigkeit als Tänzerin,widmet sie sich der Tanz-, und nach mehreren Weiterbildungen ebenso der Theaterpädagogik. Ab 2017 ist Lara an der Musikschule der Stadt Mönchengladbach angestellt, unterrichtet dort Tanz und Theater und spezialisiert sich vor allem auf die Zusammenarbeit mit der allgemeinbildenden Schule, im Rahmen von EMSA-Eine (Musik)Schule für alle. Für EMSA hat sie, nach ihrer eigenen Qualifizierung zur Musikkoordinatorin, gemeinsam mit Bente Obrikat, die MotionBreak entwickelt und über 2 Schuljahre erprobt.*



Bente Obrikat *studiert Lehramt Musik im Master und elementare Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und der Universität zu Köln. Neben dem Studium ist sie als Sängerin, als Musikpädagogin und als Schauspielerin tätig. Seit 2020 wirkt sie im Entwicklungsprojekt „Eine (Musik)Schule für alle“ im Bereich des „VocalBreak-Bausteins“ und als Bausteinpatin in der Konzeption und Etablierung einer bewegten „MotionBreak“ mit und gibt in diesem Rahmen Workshops und Fortbildungen.*

Kinderchor kompakt – Kreative Methoden für den Erprobungsstufenchor

Prof. Melanie Schüssler

In diesem Workshop dreht sich alles um das Thema Chorarbeit in der Erprobungsstufe. Wie lassen sich Gehörbildung und Musiktheorie spielerisch in die Probe integrieren? Wie können Lieder kreativ einstudiert werden und wie kann Mehrstimmigkeit eingeführt werden?

Diese und ähnliche Fragen zur Kinderchorleitung stehen im Mittelpunkt der Fortbildung. Es werden Methoden vorgestellt und ausprobiert, mit denen eine systematisch aufbauende und kreative Chorarbeit gestaltet werden kann. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Anwendung der relativen Solmisation als Mittel zur Musikvermittlung.

Zielgruppe: Leiter:innen von Chören in der Erprobungsstufe im AG-Bereich / Lehrer:innen von Chorklassen

Freitag, 14.06.2024, 16:30–19:00 Uhr

Adresse: Hochschule für Musik und Tanz Köln (Raum 13)

Teilnahmegebühr: 35 EUR, BMU-Mitgl./25 EUR, Nicht-Mitgl./LAA´s 15 EUR

Maximale TN-Anzahl: 15 Teilnehmer:innen

https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/kinderchor-kompakt-kreative-methoden-fuer-den-erprobungsstufenchor/

Melanie Schüssler *studierte evangelische Kirchenmusik und Kinder- und Jugendchorleitung in Köln und Hannover. Sie leitete mehrere Kinderchorgruppen in verschiedenen Gemeinden und war von 2019 bis 2022 Leiterin des Mittelchores und des Opernchores des Düsseldorfer Mädchen und Jungenchores (DMJC). Im Februar 2022 übernahm sie zudem die künstlerische Leitung der Kinderchöre der CHORAKADEMIE am Konzerthaus Dortmund e.V., wo sie bis Februar 2023 mit 230 Kindern im Alter von 6 bis 13 Jahren arbeitete. Nach Lehraufträgen an den Musikhochschulen Köln und Detmold wurde sie zum Sommersemester 2023 als Professorin für Kinderchorleitung an die Hochschule für Musik und Tanz Köln berufen.*